

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Die allgemeine anhaltende Fleischknappheit hat einen derartigen Umfang angenommen, daß die vorgeschriebenen fleischlosen Tage sich von den fleischfreien Tagen nicht mehr unterscheiden. In der **Großmarkthalle** begannen die Anstellungen gestern bereits in den ersten Morgenstunden, obwohl nur Fettstoffe, Fische und Schaffleisch für den Konsum in Betracht kamen. Diese Artikel waren durchweg unzureichend vertreten. Bei der **Nordseefischerei** gab es Schellfische zu K. 3 und Kabeljau zu K. 6.40 per Kilogramm. Die Gemeinde Wien hat Matrelen zu 70 H. per Stück ausgegeben. Die Preise für Schafe und Lämmer wurden entsprechend den Gestehungskosten erhöht; die Preiserhöhung machte sich gestern auch im Kleinhandel geltend. Es kostete Schaffleisch (vorderes) K. 15.60, (hinteres) K. 16.40, Lammfleisch (vorderes) K. 13.60, (hinteres) K. 14.40 per Kilogramm.

Dem **Obstmarkt** wurden zwar Kessel im Gewicht von 30.000 Kg. zugeführt, doch reichte dies, da die Nachfrage enorm war, bloß für die Frühkäufer; die später Erschienenen gingen leer aus. Die **Gemüsezuführen** haben sich noch immer nicht gebessert, obwohl die Vegetation von der Bitterung günstig beeinflusst wird. Von den **Gärtnermärkten** kam auch gestern nur verschwindend wenig; nur städtische Zwiebeln gab es in größeren Mengen. In der **Virtualtenhalle III** wurden bei der Oesterreichischen landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft 6000 Kg. eingeführter Kohl zu K. 1.50 per Kilogramm verkauft.

Eier fehlten auf den meisten Märkten.